

## **Mitteilung**

### **Jahresbericht über Aufgaben, Leistungen, Fall- und Finanzaufgaben der Kinder- und Jugendhilfe**

Der beigefügte Bericht fasst die Entwicklung der Hilfen zur Erziehung in den Jahren 2021 bis 2024 zusammen.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1.555 Hilfeempfänger gezählt. Während die ambulanten Hilfen deutlich zunahmen (1.075 Empfänger), war bei den stationären Hilfen ein Rückgang auf 669 Empfänger zu verzeichnen.

Besonders hervorzuheben ist der Anstieg der Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII (480 Empfänger), sowie der Hilfen für junge Volljährige nach § 41 SGB VIII (228 Empfänger). Die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge bleibt relativ hoch.

Die Netto-Ausgaben (abzüglich Kostenerstattungen) für Hilfen zur Erziehung beliefen sich 2024 auf rund 43 Mio. €, was einem Anstieg um 17,5 % gegenüber 2023 entspricht. Die stationären Ausgaben nach dem SGB VIII sind gestiegen, weil die Kosten für die Heimerziehung (§ 34) und die Vollzeitpflege (§§ 33) sehr hoch sind und diese Leistungen mit Abstand den größten Anteil der Ausgaben ausmachen. In dem Ambulanten Bereich sind die Ausgaben vor allem im Bereich § 35a um ca. 21 % gestiegen. Hauptkostentreiber waren die Eingliederungshilfe (§ 35a), die Heimerziehung (§ 34) sowie die Hilfen für junge Volljährige (§ 41). Grundsätzlich ist eine kontinuierliche Steigerung der Ausgaben in fast allen Bereichen zu beobachten.

Aufgrund der laufenden Umstellung des Fachverfahrens von OK.JUG auf OK.JUS ist die Datenlage für das Jahr 2025 derzeit erheblich eingeschränkt. Durch Systembrüche, unterschiedlichen Datenlogiken sowie notwendige Datenmigrationen ist eine Auswertung derzeit nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich.

Dies hat zur Folge, dass bestimmte Kennzahlen (Fallzahlen, Entwicklung von Ausgaben etc.) nicht belastbar erhoben und in Teilen derzeit überhaupt nicht zur Verfügung gestellt werden können. Eine Aufbereitung dieser Daten würde zum jetzigen Zeitpunkt auf unvollständigen Grundlagen beruhen und dadurch eine sehr hohe Fehleranfälligkeit aufweisen, sodass eine fachlich seriöse Verwendung nicht zu vertreten wäre.

Sobald die Systemumstellung vollständig abgeschlossen ist, wird eine verlässliche Berichterstattung wieder möglich sein.

Kinder und Jugend

29.01.2026